

Meine Meinung:

Zu lange geschlafen

Was lange währt, wird in der Regel auch gut. So jedenfalls weiß es das Sprichwort. Lang genug hat es gedauert, bis die Siebnacher und Traunrieder zu ihrem Leichenhaus kamen. Doch gut scheint es noch lange nicht zu sein. Die Bürger ärgern sich über den Standort des begonnenen Rohbaus. Sie fordern den Abbruch. Eine eigens gegründete Bürgerinitiative sammelte 290 Unterschriften. Zugegeben: der Bau vor dem wunderschönen, weithin sichtbaren Kirch-Siebnacher Gotteshaus ist in der Tat potthäßig! Wo bleibt hier der Denkmalschutz, möchte man sich fragen? Doch nicht nur der Denkmalschutz, auch die Bürger von Siebnach und Traunried haben geschlafen, als es um die Entscheidung ging, wo der Gemeinderat das neue Leichenhaus hinbauen wird. Nun, da das Kind in den Brunnen gefallen ist, sind sie schockartig aufgewacht! Weg mit dem Bau, fordern die Bürger. Dies ist einfacher gesagt, als getan! Ein Abbruch kostet viel Geld, unnötiges Geld. Und wohin mit dem corpus delicti? Einen besseren Standort scheint es bis jetzt nicht zu geben. Fragwürdig bleibt auch die Entscheidung des Siebnacher Gemeinderates Aigster, der erst für und dann gegen den Standort stimmte und dies der Bürgerinitiative gegenüber mit Unterschrift auch noch bekundete. Auch er scheint geschlafen zu haben! Es ist nun jedenfalls für alle höchste Zeit, aufzuwachen. Gemeinsam sollte überlegt werden, wie das in den Brunnen gefallene Kind wieder herauszuholen ist: Ein Leichenhaus ist ein Ort der letzten Ruhe und sollte nicht zum Zankapfel zwischen den Lebenden werden. Es sollte allerdings auch kein Schandfleck für die Umgebung sein.

Helga Acker

14. 10. 83

Mindelheimer Zeitung - Archiv Dr. Kleint www.ettringen.info

Wer hat geschlafen?

Zum Thema Leichenhaus Siebnach schreibt Gemeinderat Josef Aigster, Am Buchenberg 5, Siebnach

„Aus der Mindelheimer Zeitung konnte die gesamte Bevölkerung entnehmen, daß es in Siebnach und Traunried großen Wirbel um das Leichenhaus gibt. Seit 20 Jahren wurde ein geeigneter Standort gesucht. Der letzte Siebnacher Gemeinderat war voll überzeugt, ein Leichenhaus muß gebaut werden, deshalb wurde es in den Eingemeindungsvertrag aufgenommen. Jetzt war der Ettringer Gemeinderat gefordert, dieses Versprechen einzulösen. Auch dem Ettringer Gemeinderat ging es nicht anders, der Bau ist eine einfache Sache, aber der Standort. Man suchte einen geeigneten Standort, ca. sechs Variationen wurden aufgezeigt - aber es gab bei jeder ein Gegenargument. Ein für alle akzeptabler Platz wäre der Standort des Kriegerdenkmals gewesen. Doch hier hieß es, die Veteranen lassen es nicht zu, daß das Kriegerdenkmal verändert wird. Dieser Standort wäre auch passend für die jetzt geplante Friedhofserweiterung gewesen. Es wurden sogar Modelle und Skizzen für diesen Standort angefertigt. Es wurde in der Sitzung diskutiert, den Veteranen einen neuen, würdigen Platz anzubieten, dies wurde aber schon während der Sitzung ohne Anhörung der Veteranen abgelehnt. So blieb nichts anderes übrig, als das Leichenhaus neben dem Kriegerdenkmal auf den Vorplatz zu stellen. Vor dem Beschluß am 18. 10. 1982 wurde ein Lattengerüst aufgestellt, um einen optischen Eindruck zu er-

halten. Schon dieser war schockierend. Bis zu diesem Zeitpunkt war ich ganz gegen diesen Standort. Doch dann fügte ich mich der Mehrheit der Gemeinderäte.

Nun wurde vor einigen Wochen der Bau begonnen, sehr viele Siebnacher und Traunrieder waren entrüstet über den Standort. Sogar die Veteranen waren enttäuscht. Hätte man mit den Veteranen in den letzten fünf Jahren nur einmal über dieses Thema gesprochen, wäre es für Bürgermeister, Gemeinderat, Planer und Ämter eine einfache Sache gewesen, an dem Platz vor dem Kriegerdenkmal eine für alle Parteien akzeptable Lösung zu bauen. Von beiden Veteranenvorstandschaften ist keiner, der gegen diesen Standort gewesen wäre.

Weil sich dieser neue Gesichtspunkt zwischen Beschluß und Ausführung ergab - habe ich es begrüßt, daß sich eine Bürgerinitiative bildete, die für den Abbruch dieses Schandfleckes ist und gab auch meine Unterschrift dazu. Weil ich auch der Meinung war, daß man diese schändliche Veränderung von Kirch-Siebnach verhindern müsse. Die Verantwortung für diese häßliche Lösung sollten diejenigen auf sich nehmen, die die Veteranen als Vorwand nahmen, um ihre eigenen Absichten zu verwirklichen. Wer hier geschlafen hat, (siehe Bericht v. 9. Okt. 83) soll sich jeder selbst fragen. - Am wenigsten ich, als Verfasser dieses Briefes und alle, die ihre Unterschrift für diese Bürgerinitiative gegeben haben. Den Veteranen wurde dadurch kein guter Dienst erwiesen, im Gegenteil, das Kriegerdenkmal wird durch dieses Leichenhaus in den Schatten gestellt“.